

Bilde eines trägen, feigen Despoten, nur geschaffen, sich von seinen Leuten beschützen zu lassen, und, wenn er ja zum Selbsthandeln gezwungen wird, sich in einem kläglich engen Kreise bewegend. Bei einem solchen König ist es folgerecht, daß er den einzigen größern Lebensschritt mit der möglichsten Bedachtsamkeit thut, und ihn unterläßt, wenn ihm die Gefahr auch nur droht. Mein König würde sich freilich nicht in dem Bilde erkennen. Was schwast der Mensch von seinem König? polterte der Alte. Unser gnädigster Landesherr ist der Churfürst von Sachsen. Aber nicht der meine, erwiderte Axel stolz. Ich habe die Ehre ein Schwede zu seyn. — Nun saget mir um Gotteswillen Magister, wo nimmt der Kerl den Hochmuth her, und die Redensarten? frug leise der Gutsherr. — Darüber habe ich schon meine eignen meditationes angestellt, replicirte kopfschüttelnd dieser, und der Alte herrschte Axeln zu: Da steht Dein Wein, Du sollst ihn aber auf das Wohl unsers Herrn Churfürsten trinken. Mit Freuden, rief Axel, füllte den Pokal und schwang ihn hoch. Es lebe Euer edler Churfürst und mein Heldenkönig, und Sachsen und Schweden beglücke auf ewige Zeiten das geschlossene Bündniß.

Wieder etwas Neues, spöttelte Starschedel, Du warst wohl mit im Cabinet, als das Bündniß geschlossen wurde. So weit sind wir leider Gottes noch lange nicht.

Wir sind so weit, alter Herr, sprach Axel freundlich, und klopfte dem Schloßherrn vertraulich auf die Schulter. Euer Churfürst ist kein Schachkönig, der sich scheuet, den Schritt schnell und kräftig zu thun, der über das Wohl seines Landes entscheidet. — Er ging, und vor Erstaunen starr und unbeweglich, gleich dem sich anschauenden Steinlöwen-Paar zu Dresden, blieben die beiden Greise vor einander sitzen.

Trübselig stand Tugendreich vor dem alten verfallenen Schachte, zu dem sie ein Spaziergang geführt, und mit dem Bologneser des Fräuleins um die Wette, kroch suchend auf Händen und Füßen die Fose im Gesträuche herum. Da trat Talander zu ihnen, der, mit ansehnlichen Kräuterbündeln bepackt, vom Botanisiren kam. Auf seine Frage klagte ihm Tugendreich, ein Zweig an dem sie bergablaufend sich halten wollte, habe ihr den schönen Sapphir-Ring, das theure Vermächtniß der seligen Mutter, vom Finger gerissen, und vermuthlich sey er in den Schacht gerollt, da sie ihn trotz alles Suchens nicht finden können. O des jugendlichen Leichtsinns, do-

cirte grämlich der Magister. Nicht allein als ein Andenken der verehrten Frau Mutter, hätte Euch dieser edle Stein werth seyn sollen. Unter besondern Constellationen gegraben, und geschliffen war er ein Talisman Eures Lebens. Habt ihr es so schnöde vergessen, daß die größten Geheimnisse der Natur in verbis, herbis et lapidibus liegen? Mir sagt es meine selten trügende Ahnung. Dieser Verlust wird einen entscheidenden Einfluß auf Euer Schicksal haben. Bänglich horchte Tugendreich den Worten des alten Lehrers, die sie gewohnt war, für Orakelsprüche zu halten. Doch ängstet Euch nicht allzusehr, fuhr in milderm Tone der Greis fort. Dieselbe Ahnung sagt mir auch: die Hand, aus der ihr einst den verlorenen Stein zurückempfängt, wird dann zum wahren Lebensglück Euch führen. Damit wandelte er langsam den Fußpfad zum Schlosse hinab, träumend sah Tugendreich ihm nach, da knisterte und prasselte es in den Zweigen der alten Tanne, die an dem Schacht stand, und vom Wipfel, der sich an ein hohes Felsstück lehnte, schwang sich halbsbrechend kühn von Ast zu Ast ein rüstiger Jäger herab, der bald als Axel vor dem staunenden Mädchen stand. Ich hörte alles, ergoß sich seiner Rede Feuerstrom, und setze freudig mein Leben daran, des alten Zeichendeuters Wort bei Ehren zu erhalten. Ihr seht mich mit dem Ringe wieder, oder nie. Weiht dann mein Grab mit einer Thräne. Und ehe das Fräulein die Hand regen konnte, ihn zurück zu halten, stürzte sich der Tolldreiste hinunter in den Schacht, und dumpf donnernd rollten Steine und Erdschollen ihm nach in die finstre Tiefe. Er ist verloren! schluchzte Tugendreich in Gundchens Arme sich werfend, die, überrascht von dem hellen Licht, das ihr in diesem Augenblick aufging, gar nicht zu dem pflichtmäßigen Jammer um den Verlorenen gelangen konnte.

(Die Fortsetzung folgt.)

GOLD UND EISEN.

1814.

Gleißendes Gold, wohl hast du gebracht die eisernen Zeiten,

Treues Eisen, wir seh'n, bring nur die goldenen jetzt.

Auflösung der Charade in Nummer 102.
Gränhagen, im sächsischen Erzgebirge.